

den Partnern der Tierproduktion wurde im Kooperationsrat die künftige Anbaustruktur festgelegt. Dabei standen, und darauf nahmen die Genossen besonderen Einfluß, die volkswirtschaftlichen Anforderungen an die Nahrungsmittel- und Rohstoffproduktion an erster Stelle.

Nunmehr galt es, entsprechend dem kollektiv beratenen Anbauverhältnis, die Fruchtfolge standortgerecht zu gestalten. Auf Grund der natürlichen Bedingungen, der territorialen Gegebenheiten und der inneren Verkehrslage wurden vier Fruchtfolgebereiche gebildet. Benachbarte Ackerflächen sind zu Schlagkomplexen zusammengefaßt.

Bei der Erarbeitung der einzelnen Fruchtfolgerotationen mußten vielfältige Faktoren beachtet werden, beispielsweise:

- die standortgerechte Auswahl leistungsfähiger Fruchtarten und ihre Förderung durch günstige Vorfrüchte und andere ertragssteigernde Maßnahmen,
- der vorrangige Anbau von Kulturen, die die Bodenfruchtbarkeit verbessern sowie positiv auf die Humusbilanz und das phytosanitäre Geschehen einwirken,

### Politische Leitung in jeder Etappe gesichert

Der LPG-Vor sitzende und Leiter der Arbeitsgruppe, Genosse Schnonop, berichtete regelmäßig vor der Mitgliederversammlung über den Stand der Arbeiten und dabei aufgetretene ideologische Probleme. Die Grundorganisation legte Maßnahmen für die politische Leitung in jeder Etappe und die Parteikontrolle fest. Sie achtete darauf, daß die Kollektive über jeden Schritt informiert und in die Arbeit einbezogen wurden. Die langjährigen Berufserfahrungen vieler Genossenschaftsmitglieder, ihre Orts- und Bo-

### Einteilung der Ackerfläche der LPG (P) Deutschenbora/Raußlitz in vier Fruchtfolgebereiche:

Fruchtfolgebereich	Fläche/ha	Schlagkomplexe		Zahl der Geländeschläge
		Anzahl	Größe/ha	
1	1541,6	7	220,2	29
2	960,9	5	192,2	23
3	1205,0	6	200,8	29
4	883,8	5	175,8	19

- die maximale Nutzung der Vegetationszeit durch richtige Aufeinanderfolge der Hauptfrüchte und den umfassenden Anbau von Zwischenfrüchten, -J die zweckmäßige Einordnung der Futterpflanzen. Dabei wurde die Versorgung der in den Fruchtfolgebereichen vorhandenen Stallanlagen beachtet,

- die Einhaltung der notwendigen Anbauphasen und Beachtung der Verträglichkeitsbeziehungen besonders bei Getreide, Zuckerrüben und Klee,

- die Sicherung der agrotechnischen Termine und Zeitspannen durch die optimale Nutzung des betrieblichen Arbeitsvermögens, die Auslastung der Technik und die Verkürzung der Transportwege.

Aus den Erfahrungen der Parteiorganisation der LPG (P) Deutschenbora/Raußlitz sowie anderer LPG und VEG lassen sich zusammenfassend zwei Grundüberzeugungen ableiten, die es in der politisch-ideologischen Arbeit bei allen Genossenschaftsbauern und Arbeitern herauszubilden gilt. Erstens ist die Erkenntnis zu festigen, daß der den Pflanzenproduzenten als Produktions- und Arbeitsmittel zur Verfügung stehende Boden durch richtiges und sorgsames Bewirtschaften unablässig fruchtbarer gemacht werden kann. Er vermag dadurch, im Gegensatz zu allen anderen Rohstoffquellen, einen immer höheren Ertrag abzuwerfen. Die wissenschaftlich begründeten, stabilen Fruchtfolgen sind dafür eine wichtige Voraussetzung.

Zweitens ist die Fruchtfolge stets als Bestandteil der komplexen Intensivierung der Landwirtschaft zu begreifen. Auch sie bringt erst dann den höchsten Ertrags- und Effektivitätszuwachs, wenn gleichzeitig alle anderen Intensivierungsfaktoren wie die Mechanisierung, die Chemisierung und die Melioration voll wirksam werden.

Gunter Schulze  
ParteiSekretär in der LPG (P)  
Deutschenbora/Raußlitz, Kreis Meißen\*

Dr. Iris Gampe  
Dr. Emil Mattauch  
Hochschule für LPG Meißen

denkenntnisse trugen dazu bei, die optimalen Lösungen zu finden.

Die neuen Fruchtfolgen einzuführen dauerte mehrere Jahre. Besonders sorgfältig wurde der Anbau solcher anspruchsvollen Pflanzen wie Wintergerste und -weizen, Zuckerrüben und Rotklee eingeordnet. Gerade bei diesen Kulturen hätten sich nicht eingehaltene notwendige Anbaupausen ertragsmindernd ausgewirkt. Auch hierbei wurden viele Hinweise der Brigademitglieder berücksichtigt.